

Kreis Dithmarschen

F r e s t e d t

zum Flächennutzungsplan der Gemeinde

E r l ä u t e r u n g s b e r i c h t

Inhaltsübersicht

Literaturangaben	Seite 4
1. Lage der Gemeinde im Raum und die Nachbarschaftsbeziehungen	Seite 5
2. Geschichtliche Entwicklung der Gemeinde	Seite 5
3. Vorgeschichtliche und geschichtliche Denkmäler	Seite 6
4. Bevölkerungsentwicklung	Seite 7
Bevölkerung nach Lebensunterhalt des Ernährers	Seite 8
Bevölkerungsstruktur im Vergleich zum Kreisgebiet	Seite 8
Wohnbevölkerung nach Alter	Seite 8
Erwerbspersonen nach Stellung im Beruf	Seite 9
5. Haushalte, Wohnungen	Seite 9
Haushalte	Seite 9
Wohnungen	Seite 10
6. Landwirtschaft	Seite 11
7. Forstwirtschaft	Seite 11
8. Gewerbe	Seite 11
9. Eigentum an Grund und Boden	Seite 12
10. Behörden und öffentliche Dienste	Seite 13
11. Schulen	Seite 13
12. Krankenhäuser, Ärzte und Apotheken	Seite 13

Seite 14	13. Fernverkehr und örtliche Hauptverkehrswege
Seite 14	a) Straßenverkehr
Seite 14	b) Eisenbahnverkehr
Seite 14	c) Busverkehr
Seite 15	14. Besonderheiten des Geländes und der Landschaft
Seite 15	15. Natur- und Landschaftsschutz
Seite 16	16. Wasserversorgung
Seite 16	17. Stromversorgung
Seite 16	18. Gasversorgung
Seite 17	19. Fernheizung
Seite 17	20. Entwässerung
Seite 17	21. Beseitigung und Lagerung von Müll und Abfällen
Seite 18	22. Hebesätze
Seite 18	23. Planungsziele der Gemeinde

Literaturangaben:

Statistische Berichte des Landes Schleswig-Holstein

Gemeindeblatt der Volkszählung 1970

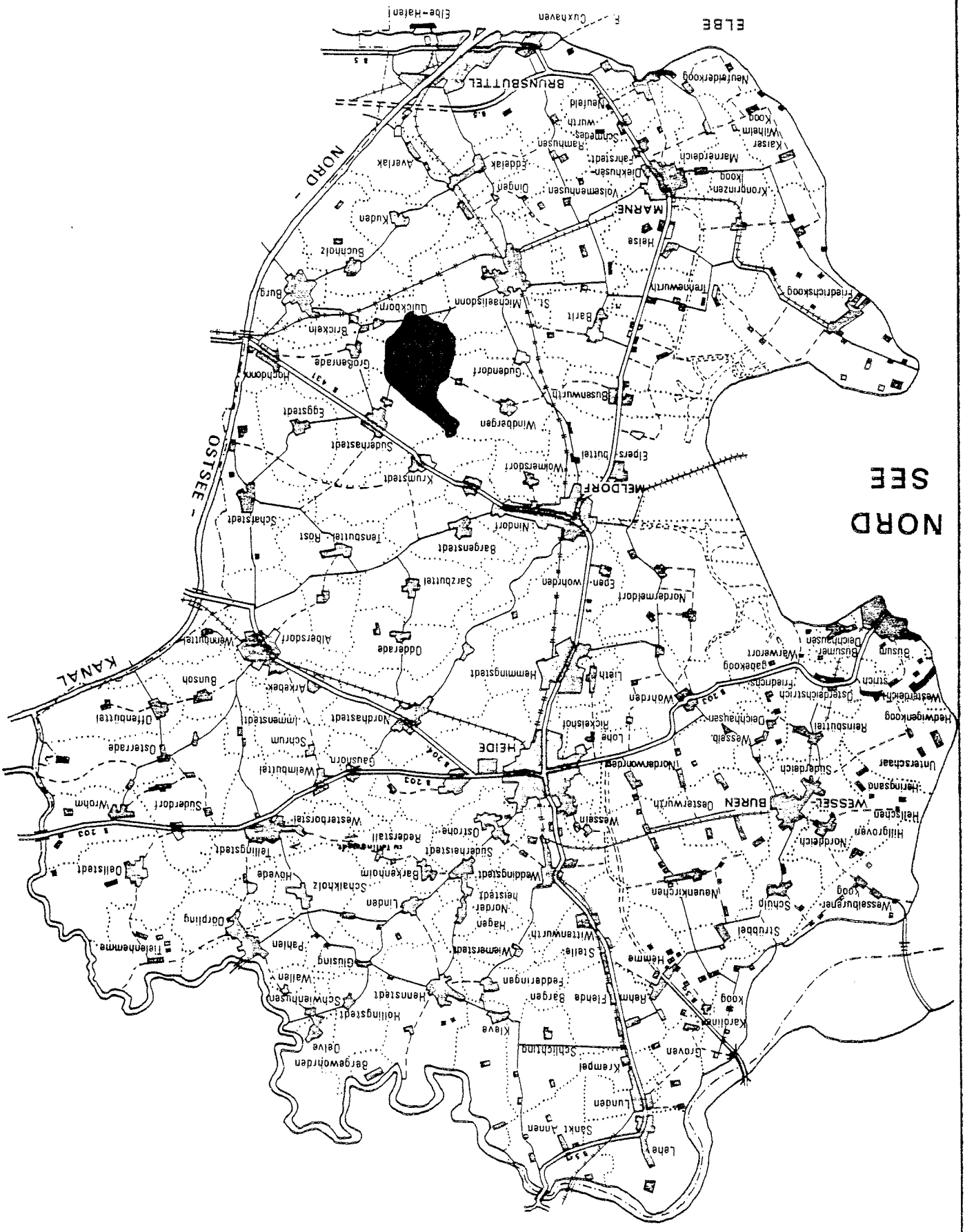
Gebäude- und Wohnungszählung 1968

v. Schröder - "Topographie von Holstein"

Georg Marten und Karl Mäckelmann

"Dithmarschen; Geschichte und Landeskunde Dithmarschen"

Flächennutzungsplan Frestedt  
 Übersicht u. Lage der Gemeinde  
 im Kreis Dithmarschen



NORD  
 NORDSEE

1. Lage der Gemeinde im Raum und die Nachbarschaftsbeziehungen

Die Gemeinde Frestedt liegt im südostwärtigen Teil Dithmarschens im Wirtschaftsbereich von Brunsbüttel, rund 8 km westlich des Nord-Ostsee-Kanals.

Frestedt gehört mit den Gemeinden Burg, Brickeln, Buchholz, Eggstedt, Großenrade, Hochdonn, Kuden, Quickborn und Süderhastedt zum Amtsbereich Kirchspielslandgemeinde Burg-Süderhastedt.

Nachbargemeinden sind

im Norden Süderhastedt und Krumstedt,

im Osten Großenrade,

im Süden Quickborn und St. Michaelisdonn,

im Westen Windbergen.

Frestedt liegt im Nahbereich des ländlichen Zentralortes St. Michaelisdonn.

Verkehrsmäßig wird Frestedt durch die Landesstraße 141 und durch die Kreisstraße 22 sowie durch die Gemeindestraße 50 erschlossen.

Die Entfernung zur Kreisstadt Heide beträgt rund 26 km.

Das Gemeindegebiet umfaßt eine Fläche von ca. 1.031 ha. Davon werden ca. 990 ha Land- und forstwirtschaftlich genutzt.

2. Geschichtliche Entwicklung der Gemeinde

Frestedt wurde im Jahre 1208 erstmals als Fragistede erwähnt. Später, im Jahre 1447, wurde Frestedt Bredestede genannt. Der Bach am Dorf, die jetzige Frestedter Au, wurde Frestedek genannt. Vermutlich liegt ein Eigenname "Frede" zugrunde. Das Dorf Frestedt selbst wird durch den Dorlehnsbach (früher Weddelau) in zwei Teile geteilt. Der ältere Teil liegt im Westen und wird im Volksmunde "Weddel" (Rohdung?) genannt.

wert sind:

b) Weiterhin sind im Gemeindegebiet nachstehende archäologische Denkmäler bekannt, die als wichtige archäologische Quellen erhalten-

Alle Maßnahmen Bauvorhaben und Eingriffe, die archäologische Denkmäler gefährden oder ihre Umgebung beeinträchtigen, bedürfen der Genehmigung der Denkmalschutzbehörden (§ 9 DschG). Die rechtswidrige Beschädigung oder Zerstörung dieser Denkmäler ist strafbar (§ 304 StGB).

Nr. des Denkmalsbuches	1 - 9	11 - 16
Kurzbezeichnung	Grabhügel	

DschG unter Denkmalschutz stehen:

a) Im Gemeindegebiet Frestedt liegen nachstehende archäologische Denkmäler, die in das Denkmalsbuch eingetragen sind und gem. §§ 5 und 6

3. Vorgeschichtliche und geschichtliche Denkmäler

Im Jahre 1856 hatte Frestedt 227 Einwohner.

Größe, 13 Häuser und eine zweiklassige Schule.

Kirchspiels Süderhastedt und hatte 380 Einwohner, 2 Gastwirtschaften, 10 Handwerker, 4 Handlungen, 13 größere Höfe und 43 Stellen bis 25 ha

1905 war Frestedt Bauernschaft der Kirchspielslandgemeinde und des

Meldorfer Klosters erbaut worden sein.

Gebäude dieses gutes sollen z. T. aus dem Material des abgebrochenen

hatte Benedikt von Uhlefeld hier einen Hof (Gut Friedrichshof). Die

ehemaliger großer Baulichkeiten gefunden wurden. Im 16. Jahrhundert

hörte. Einige Gebäudegrundstücke hießen Schloßplatz, auf denen Spuren

In Frestedt lag im Jahre 1208 ein Hof, der dem Kloster Harsfeld ge-

schützen.

sollten den Süden Dithmarschens vor dem von Osten eindringenden Feind

stedt sowie weitere Schanzenanlagen im Westen sperrten den Zugang. Sie

die "Quickbornner Schanzen" (3 Parallelschanzen), südöstlich von Fre-

auch Reste von Pfahlbauten gewesen sein. Gewaltige Befestigungsanlagen

mes gefunden worden. Die vermeintlichen Spuren des Bohlendammes können

Nordwestlich im Frestedter Moor sind Reste eines Busch- und Bohlendamm-

mal größer gewesen sein mag und eine bedeutende Niederlassung war.

Gräber aus der Vorzeit bekunden, daß Frestedt in dieser Zeit wohl ein-

Das Dorf Frestedt ist uralt und ist von einem großen Urnenfeld umgeben

Einwohner im Jahre	Einwohner im Jahre
1855	226
1905	380
1933	356
1939	338
1946	736
1950	660
1956	441
1961	450
1970	460
1971	456
1972	473
1973	457
1974	458
1975	444
1976	439
1977	428
1978	415
1979	403
1980	399

Die in den Jahren 1946 - 1950 erkennbare überdurchschnittlich hohe Bevölkerungszahl, hervorgerufen durch die Flüchtlingsbewegung nach dem Kriege, verringert sich in den folgenden Jahren durch umfangreiche Umsiedlungsaktionen.

In den Jahren nach 1971 ist die Bevölkerung in der Gemeinde kontinuierlich von 456 bis auf 399 im Jahre 1980 abgesunken. In der folgenden Tabelle läßt sich die Entwicklung deutlich ablesen.

4. Bevölkerungsentwicklung

Nr. der Landesaufnahme

1,4,8,10,23,38,51 - 55,58,59,69,71	Grabhügel
14,18,19,22,24,25,41 - 44,46,62,67,68	Siedlungen
7,45,72	Urenfriedhof
9,20,40	Heerwege
39	Landwehr

Diese Denkmäler sollen nach Möglichkeit erhalten werden. Vor unumgänglichen Maßnahmen, die zu ihrer Zerstörung führen würden, müssen diese Denkmäler durch wissenschaftliche Ausgrabung durch das LVF untersucht werden.

Bei Gefährdung oder Beeinträchtigung der aufgeführten archäologischen Denkmäler sowie bei Bekanntwerden neuer Funde durch Baumaßnahmen, Erschließungsmaßnahmen und Eingriffe ist das Landesamt für Vor- und Frühgeschichte von Schleswig-Holstein, 2380 Schleswig, Schloß Gottorp, Tel. 04621/32347, zu benachrichtigen.

Der Beginn von Erdarbeiten im Bereich der Denkmäler (Mutterbodenabschub) ist gem. § 14 Dschg mindestens 4 Wochen vorher schriftlich anzuzeigen.

Die folgenden Angaben entstammen der Volkszählung 1970:

Bevölkerung nach Lebensunterhalt des Ernährers

157 Personen der Wohnbevölkerung sind erwerbstätig. Von diesen sind 157 tätig nach dem überwiegenden Lebensunterhalt des Ernährers:

gesamt	Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	sonstige wirtschaftliche Bereiche
abs. %	abs. %	abs. %	abs. %	abs. %

Gemeinde	157	76	48,4	49	31,2	18	11,5	14	8,9
----------	-----	----	------	----	------	----	------	----	-----

Kreis Dithmarschen	17,8	34,4	19,5	28,5
--------------------	------	------	------	------

Bevölkerungsstruktur im Vergleich zum Kreisgebiet

Bevölkerung - davon für d. Überwiegenden Lebensunterhalt d. Ernährers: von Rente, Pension u. Arbeitslosenhilfe Lebende: Familienangehörige

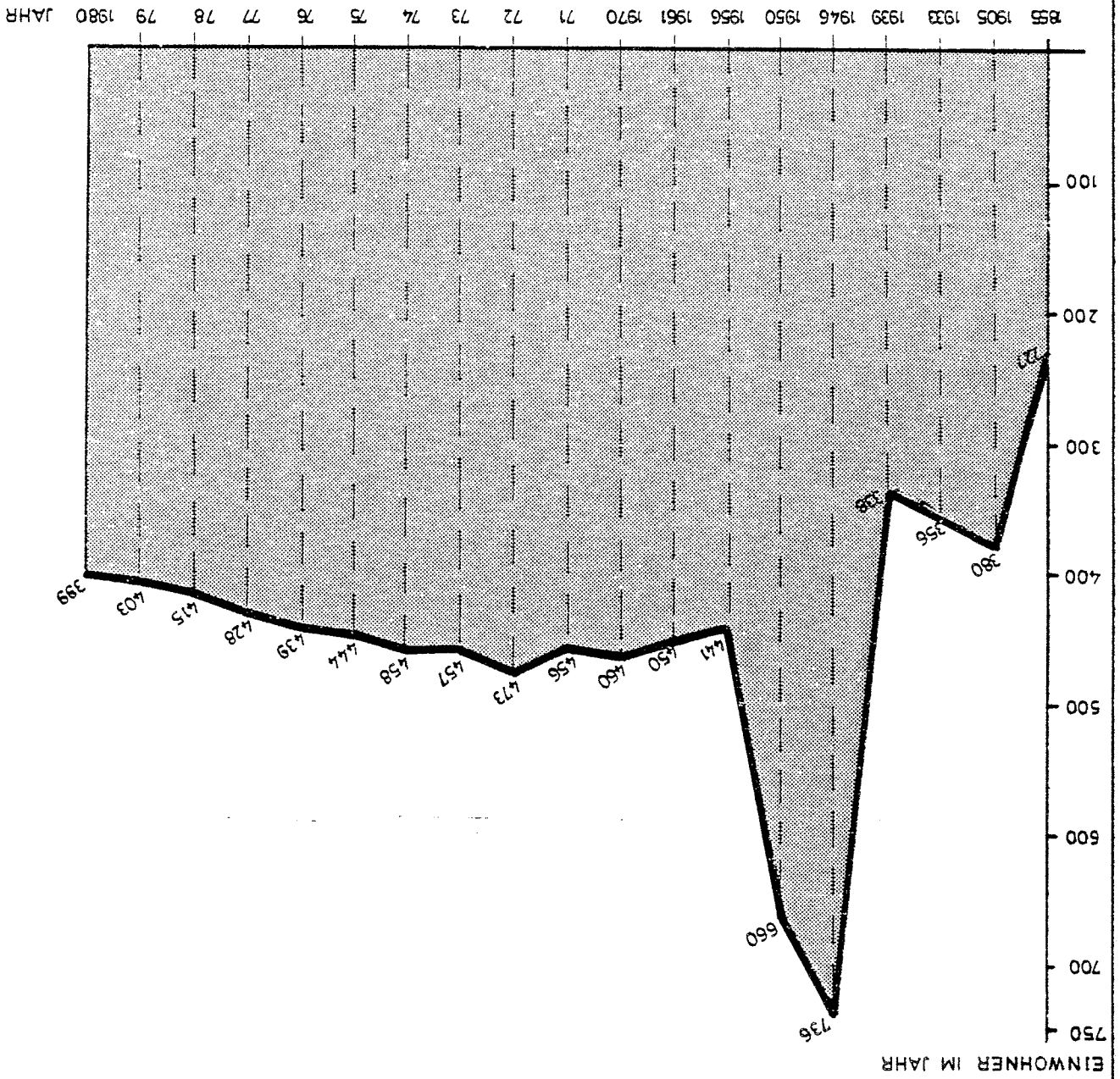
Kreis	abs. %	abs. %	abs. %	abs. %
Gemeinde	460	157	34,1	86
Kreis	46,6	19,2	34,2	46,6

In der Gemeinde Frestedt entspricht die Bevölkerungsstruktur in etwa der des gesamten Kreises Dithmarschen.

Wohnbevölkerung nach Alter

unter 6 Jahren	abs.	%	Gemeinde	%	Kreis
6 - 15 Jahre	81	17,6	14,4	14,4	10,8
15 - 18 Jahre	14	3,0	4,4	4,4	4,4
18 - 21 Jahre	17	3,7	4,1	4,1	4,1
21 - 45 Jahre	112	24,3	28,0	28,0	28,0
45 - 60 Jahre	77	16,7	16,0	16,0	16,0
60 - 65 Jahre	21	4,6	6,3	6,3	6,3
65 - 75 Jahre	60	13,0	10,1	10,1	10,1
über 75 Jahre	27	5,7	5,9	5,9	5,9

Bevölkerungsentwicklung 1855 bis 1980  
in der Gemeinde Frestedt



Betrachtet man die Tabelle der Wohnbevölkerung nach dem Alter, so erkennt man, daß im Gemeindegebiet die Gruppen der Kinder bis 15 Jahre sowie die Gruppen der Personen zwischen 45 bis 60 Jahre sowie von 65 bis 70 Jahre höher liegen als im Kreisgebiet. Die Gruppen der Personen zwischen 15 und 45 und zwischen 60 bis 65 Jahre liegen niedriger.

Erwerbspersonen nach Stellung im Beruf

	Selbständige		Mithelende Familienangehörige		Beamte, Angestellte, kaufm. u. techn. Lehrlinge		Arbeiter einsch. gewerb. Lehrlinge	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%

Kreis	16,7		11,1		32,6		39,6	
Gemeinde	42	24	45	25,7	26	14,9	62	35,4

Betrachtet man die Tabelle der Erwerbspersonen nach Stellung im Beruf, so erkennt man, daß der Anteil der Selbständigen einschließlich der mithelenden Familienangehörigen erheblich über dem Kreisdurchschnitt und der Anteil der Beamten, Angestellten und kaufmännischen und technischen Lehrlinge erheblich unter dem Kreisdurchschnitt liegt.

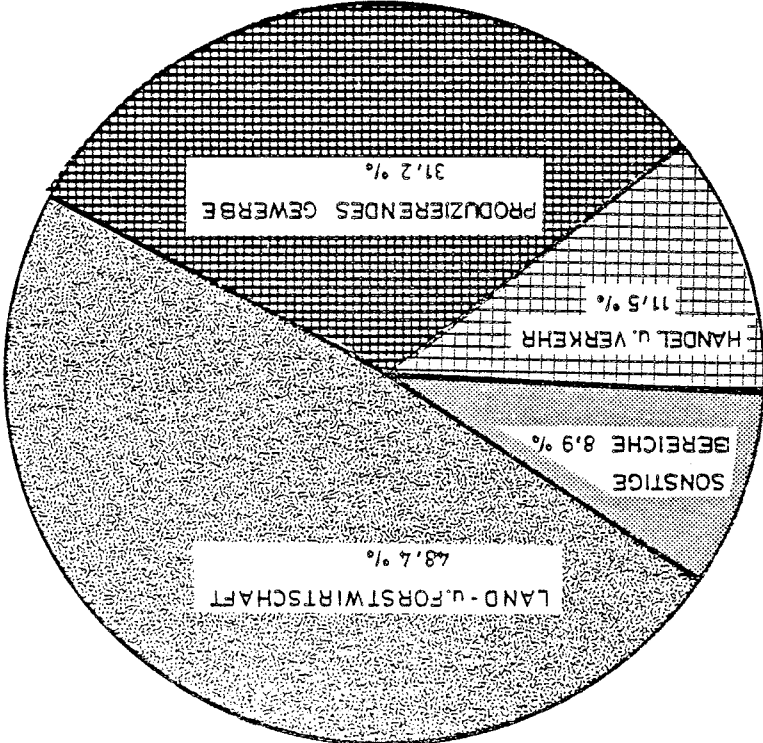
5. Haushalte, Wohnungen

Haushalte

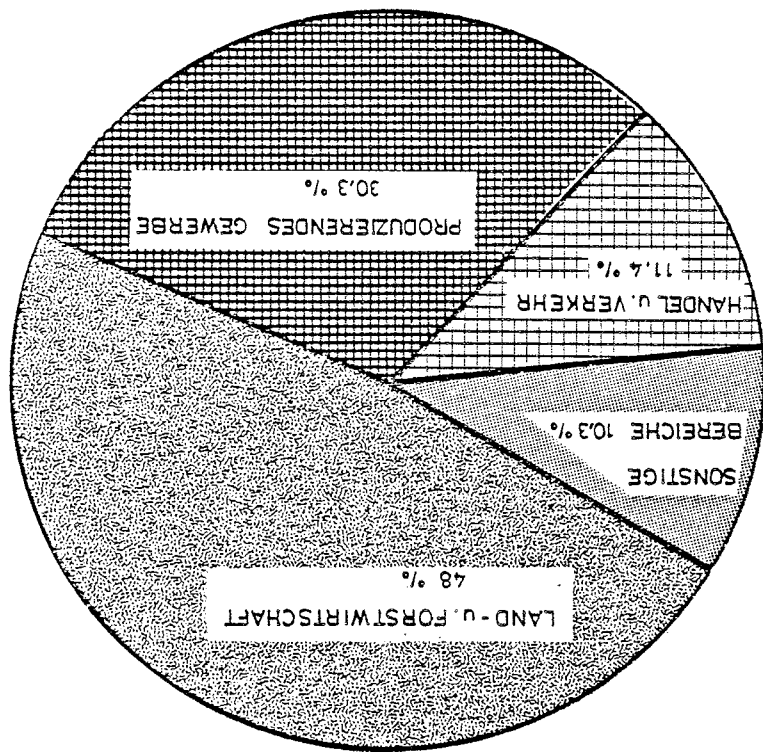
Die Zahl der Haushalte erhöhte sich in den Jahren von 1961 bis 1970 von 135 auf 144. Heute sind in der Gemeinde Frestedt 156 Haushalte vorhanden.

Die durchschnittliche Haushaltsgröße liegt mit 3,3 Personen je Haushalt um 0,4 Personen/Haushalt über dem Kreisdurchschnitt.

Wohnbevölkerung mit überwiegendem Lebensunterhalt  
1970 in Frestedt



Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen 1970



Mehrpersonenhauste	
mit 2 Personen	35
mit 3 Personen	25
mit 4 Personen	26
mit 5 Personen und mehr	<u>32</u>
Mehrpersonenhauste insgesamt	118

Wohnungen

Die folgenden Angaben stammen von der Gebäude- und Wohnungs-  
zählung 1968.

Wohngebäude	Einfamilienhäuser	80 Stück
	Zweifamilienhäuser	9 "
	Mehrfamilienhäuser	5 "
	Landwirtschaftl. Wohngebäude	35 "

Wohnungen

	in Einfamilienhäusern	80 Stück
	in Zweifamilienhäusern	18 "
	in Mehrfamilienhäusern	8 "
	in Landwirtschaftl. Wohngebäuden	35 "

Wohngebäude nach Alter

47 Stück	vor 1900	erbaut
"	von 1901 bis 1948	erbaut
"	von 1949 bis 1968	erbaut

Wohnungen nach Alter

57 Stück	vor 1900	erbaut
"	von 1901 bis 1948	erbaut
"	von 1949 bis 1968	erbaut

Gesamtwohnungsbestand

am 25. September 1956	114 Stück
am 6. Juni 1961	128 "
am 25. Oktober 1968	141 "

Heute sind in der Gemeinde Frestedt 141 Wohngebäude vorhanden mit insgesamt 156 Wohnungen.

6. Landwirtschaft

Die Landwirtschaftliche Nutzfläche in der Gemeinde beträgt ca. 900 ha. Die Fläche wird von insgesamt 25 Betrieben bewirtschaftet.

Da in der Gemeinde Frestedt agrarstrukturelle Mängel in einem Umfang vorliegen, der von den Betrieben und der Gemeinde nicht aus eigener Kraft beseitigt werden kann, wird zur Zeit ein Flurbereitungsverfahren vom Amt für Land- und Wasserwirtschaft in Heide durchgeführt.

7. Forstwirtschaft

Die forstwirtschaftliche Nutzfläche in der Gemeinde beträgt 86 ha.

8. Gewerbe

In der Gemeinde sind 14 Gewerbebetriebe mit ca. 60 Beschäftigten ansässig.

Während 2 Betriebe im produzierenden Gewerbe ca. 55 Arbeitskräfte beschäftigen, sind die Arbeitskräfte für die übrigen 12 Dienstleistungsbetriebe überwiegend Familienangehörige.

Für die Versorgung der Gemeinde mit Artikeln des täglichen Bedarfs ist die Anzahl der Betriebe ausreichend.

Um die beabsichtigte Verlagerung und Erweiterung eines in der Gemeinde ansässigen Betriebes zu ermöglichen, ist in dem vorliegenden Flächennutzungsplan eine Sonderbaufläche - Frischfischverarbeitung - in einer Größe von 1,25 ha ausgewiesen worden. Es handelt sich hierbei um einen Fischverarbeitenden Betrieb. Eine in der Ortslage ausgewiesene gewerbliche Baufläche bietet einem weiteren vorhandenen ländlichen Gewerbebetrieb eine Erweiterungsmöglichkeit (s. Planungsziele der Gemeinde).

Durch die Erweiterung der Betriebe sind mittelfristig 30 - 40 zusätzliche Arbeitsplätze zu erwarten. Dies bedeutet für den gesamten ländlichen Raum Meldorf-St. Michaelisdonn-Burg eine Verbesserung der Wirtschaftsstruktur.

Mit einer Erhöhung der Anzahl weiterer Gewerbebetriebe ist in den nächsten Jahren nicht zu rechnen.

#### 9. Eigentum an Grund und Boden

Der im Eigentum der öffentlichen Hand befindliche Grund und Boden unterliegt im wesentlichen schon einer Nutzungsbestimmung, z. B. Straßen, Wege, Sportplatz usw. Die Gemeinde Prestedt selbst verfügt über eine ca. 3,61 ha grobe landwirtschaftlich genutzte Fläche und über 3 bebaute Grundstücke von 4.461 m<sup>2</sup> Größe.

Um der Aufgabe als Ort mit der Landwirtschaft als Hauptfunktion und der Nebenfunktion Wohnen und in zunehmendem Maße ländliches Gewerbe und Dienstleistungen gerecht zu werden, ist es für die Gemeinde erforderlich, eine vorausschauende Bodenpolitik zu betreiben. Das gilt insbesondere für die Verdichtung der dargestellten Dorfgebiete innerhalb der Ortslage und des künftigen Bebauungsplanes innerhalb der dargestellten gewerblichen Bauflächen.

10. Behörden und öffentliche Dienste

Die Gemeinde Frestedt gehört zum Amt Kirchspielslandgemeinde Burg-Süderhastedt. Weitere zuständige Behörden sind in Meldorf (Nebenstelle) und das Gesundheitsamt, in Heide die Kreisverwaltung, das Straßenneubauamt, das Amt für Land- und Wasserwirtschaft, das Versorgungsamt und das Arbeitsamt (Hauptstelle), in Husum das Arbeitsgericht, in Itzehoe das Gewerbeaufsichtsamt, das Hauptzollamt, das Landesbauamt und das Landgericht, in Schleswig das Oberlandesgericht und das Verwaltungsgericht und in Flensburg die Handwerkskammer und die Industrie- und Handelskammer.

Die evang.-luth. Kirche befindet sich in Süderhastedt; Gleichwohl das Kirchenbüro.

11. Schulen

In der Gemeinde Frestedt sind keine Schulen mehr vorhanden. Die Grundschule befindet sich in Süderhastedt. Die Schüler der Haupt- und Realschule sowie die Lernbehinderten Schüler besuchen die Schulen in Burg. Das nächste Gymnasium befindet sich in Meldorf. Die nächste Handels- und Berufsschule liegt in Meldorf. Die Gemeinde Frestedt ist nicht Mitglied eines Schulverbandes.

12. Krankenhäuser, Ärzte und Apotheken

In der Gemeinde Frestedt ist weder ein Arzt noch ein Zahnarzt ansässig. Die nächsten Ärzte stehen in Burg und St. Michaelisdamm in Marne und Meldorf aufgesucht werden. Kreiskrankenhäuser befinden sich in Brunsbüttel und in Heide. Die nächsten Apotheken stehen in Burg und in St. Michaelisdamm zur Verfügung.

a) Straßenverkehr

Durch das Gebiet der Gemeinde Frestedt verlaufen die Landesstraße 141 und die Kreisstraße 22. Die Landesstraße 141 verbindet Frestedt im Norden mit der Bundesstraße 5 (Strecke Heide-Meldorf-Itzehoe) und im Süden mit der Landesstraße 140 nach St. Michaelisdorn.

Die Kreisstraße 22 verbindet Frestedt mit der Nachbargemeinde Windbergen Richtung Meldorf. Innerhalb der Ortslage ist seitens des Kreises Dithmarschen eine Begrädigung der K 22 bis an die L 141 vorgesehen. Die künftige Trasse ist im Flächennutzungsplan dargestellt worden. Der Ausbau ist für die nächsten Jahre vorgesehen.

b) Eisenbahnverkehr

Eine Eisenbahnlinie führt nicht durch das Gebiet der Gemeinde. Die nächsten Personenbahnhöfe sind in den Zentralorten Burg und St. Michaelisdorn an der Bundesbahnhauptstrecke Hamburg-Westerland zu erreichen. Von einem weiteren Personenbahnhof in Windbergen verkehren ebenfalls täglich Züge in Richtung Hamburg und Westerland. Der nächste Güterbahnhof befindet sich in St. Michaelisdorn.

c) Busverkehr

Busverbindungen bestehen mehrmals täglich in Richtung Meldorf, St. Michaelisdorn und Brunsbüttel. Der Schülertransport wird weitgehend durch den öffentlichen Personennahverkehr im Linienverkehr übernommen.

a) Landschaftsschutzgebiete  
 Landschaftsschutzgebiete sind in der Gemeinde Frestedt nicht vorhanden. Gemäß § 19 des Landschaftspflegegesetzes sind alle Knicks und Windschutzpflanzungen geschützt. Veränderungen und Beseitigungen sind nur mit Genehmigung der un-  
 teren Landschaftspflegebehörde zulässig.

15. Natur- und Landschaftsschutzgebiete

Im Osten der Gemeinde erreicht die Geest eine Höhe bis zu 31 m über NN. Die Geest besteht hauptsächlich aus sandigem Boden. Im Osten und im Süden des Gemeindegebietes liegen ca. 86 ha Wald-  
 flächen. Diese Flächen sind im vorliegenden Flächennutzungsplan als Flächen für die Forstwirtschaft ausgewiesen worden. Die  
 zusammenhängende Waldfläche im Osten bietet sich als "Naher-  
 holungsgebiet" für die Gemeinde an.

(westlich des Baches).  
 Ortslage von Frestedt. Der ältere Teil befindet sich im Westen  
 verlaufenden Höhenzug der Geest durchbricht, liegt die bebauete  
 Im Tal des Dorlehnsbaches, das den von Osten nach Südwesten

Der nördliche Teil des Gemeindegebietes, etwa 1/5 der gesamten  
 Fläche, liegt im Niederungsgebiet der Frestedter Au. Das Nie-  
 derungsgebiet führt als Einschnitt bis an die bebauete Ortslage  
 von Frestedt und liegt zwischen O im äußersten Norden und 8,0  
 m am nördlichen Ortsrand über NN.

14. Besonderheiten des Geländes und der Landschaft

Frestedt liegt in der südlichen Geest des Kreises Dithmarschen.

b) Naturdenkmale

Nach § 2 der Verordnung zur Sicherung von Naturdenkmälern des Kreises Dithmarschen aus dem Jahre 1978 sind die "Quickenborner Schanzen" als Naturdenkmal geschützt. Die Entfernung des Naturdenkmals und alle Handlungen, die zu einer Zerstörung, Veränderung oder nachhaltigen Störung des Naturdenkmals führen oder führen können, sind verboten. Die Besitzer oder Nutzungsberechtigten sind verpflichtet, Schäden oder Mängel an dem Naturdenkmal der unteren Landschaftspflegebehörde zu melden. Es handelt sich um mit Heide und Eichenkrattbewachsene "Wälle und Gräben" einer vorzeitlichen Befestigungsanlage. Die im Süden des Gemeindegebietes liegende Fläche ist im F-Plan als Fläche dargestellt worden, die dem Natur- und Landschaftsschutz unterliegt.

16. Wasserversorgung

Die Wasserversorgung erfolgt durch den Wasserbeschaffungsverband Süderdithmarschen. Somit ist die Wasserversorgung mit Trink- und Brauchwasser sichergestellt.

17. Stromversorgung

Die elektrische Energieversorgung erfolgt durch die Schleswig-Die Stromversorgung ist durch das vorhandene Leitungsnetz sichergestellt.

18. Gasversorgung

Eine Versorgung der Haushalte mit Gas ist nicht vorhanden und nicht vorgesehen.

Der Unternehmer fährt den anfallenden Müll zur genehmigten Müll-  
deponie in Hemmingstedt.  
Abfallbeseitigung im Kreis Dithmarschen geregelt.

Die Müllbeseitigung erfolgt über die zentrale Müllabfuhr eines  
Unternehmers. Die Müllbeseitigung ist durch die Satzung über die  
21. Beseitigung und Lagerung von Müll und Abfällen

Das anfallende Oberflächenwasser und geklärte Abwasser wird in die  
vorhandenen Vorfluter des Siederverbandes Süderdal geleitet.  
Die Planung und Ausführung der erforderlichen Maßnahmen zur Ein-  
leitung des Oberflächenwassers und geklärten Abwassers hat im  
Einvernehmen mit den Fachbehörden bzw. nach Durchführung der Plan-  
feststellung zu erfolgen.

Die Klärteiche sind so angelegt worden, daß künftig eine abschnitts-  
weise Erweiterung für das anfallende Schmutzwasser aus dem gesam-  
ten Gemeindegebiet ermöglicht werden kann.  
Eine schadlose Abwasserbeseitigung wird künftig dadurch gewähr-  
leistet, daß eine Vorreinigung der genannten betrieblichen Abwäs-  
ser - Beseitigung der Fette und Eiweißstoffe - durch Zwischen-  
schaltung einer mobilen Flotationsanlage erfolgt. Diese Anlage  
soll bei entsprechender Funktionsfähigkeit auch nach Umsiedlung  
bzw. Erweiterung des Betriebes in die vorgesehene Sonderauffläche  
eingesetzt werden. Die Genehmigung der Flotationsanlage erfordert  
eine Planfeststellung nach § 56 c LWG.

20. Entwässerung  
Eine zentrale Abwasserbeseitigung ist in der Gemeinde noch nicht  
vorhanden. Die im Flächennutzungsplan dargestellten Flächen für  
die Beseitigung von Abwasser sind vorhandene Klärteiche der Ge-  
meinde, die in der ersten Baustufe einem vorhandenen Fischverar-  
beitenden Gewerbebetrieb zur Reinigung der Abwasser dienen.

19. Fernheizung  
Fernheizungssysteme sind im Gemeindegebiet nicht vorhanden  
und nicht vorgesehen.

A Wohnbauflächen-(W)-und-Dorfgebiete-(MD)  
 In dem vorliegenden Flächennutzungsplan ist die bebaute Orts-  
 lage der Gemeinde als Dorfgebiet (MD-Gebiet) ausgewiesen worden.  
 Lediglich die Bereiche des Bebauungsplanes Nr. 2 sowie die  
 südwestlich an den B-Plan Nr. 2 angrenzende Siedlung westlich  
 der Landesstraße 141 sind als Wohnbauflächen (W) ausgewiesen  
 worden. Zusammen mit den in der Ortslage vorhandenen Baulücken  
 und den noch vorhandenen unbebauten Baugrundstücken im Bereich  
 des Bebauungsplanes Nr. 2 können ca. 15 - 20 Wohneinheiten  
 geschaffen werden. Bei einer durchschnittlichen Haushaltsgröße

23. Planungsziele der Gemeinde  
 In der Gemeinde Frestedt ist neben der Landwirtschaft das pro-  
 duzierende Gewerbe mit zur Zeit ca. 55 Arbeitsplätzen ein we-  
 sentlicher Erwerbszweig. Die Wohnfunktion soll sich im Rahmen  
 des örtlichen Bedarfs entwickeln, der sich im wesentlichen ergibt  
 aus der wohnungsmäßigen Versorgung unzureichend untergebrachter  
 Familien, aus dem Bau von landwirtschaftlichen Altfamilienwoh-  
 nungen, aus der Ansiedlung am Ort beschäftigter Erwerbspersonen  
 sowie aus einem Auflockernungs- und Erweiterungsbedarf.

22. Hebesätze  
 Zur Zeit gelten in der Gemeinde folgende Hebesätze:  
 Für land- und forstwirtschaftliche Betriebe  
 Hebesatz A 225 v. H. (Grundsteuer A);  
 Für Grundstücke  
 Hebesatz B 225 v. H. (Grundsteuer B);  
 Für Gewerbesteuer, Kapital und Ertrag  
 Hebesatz 280 v. H. (Grundsteuer).

von ca. 5,5 Personen ergibt sich für diese Flächen eine Bevölkerungszahl von etwa 50 - 66 Personen. Diese Ausweisung bewegt sich im Rahmen des örtlichen Bedarfs. Weitere Neuanweisungen werden im Hinblick auf die zu erwartenden Einwohnerzahlen nicht vorgesehen.

Da die Landwirtschaft in der Gemeinde Prestedt auch weiterhin ein wesentlicher Erwerbszweig bleiben wird, muß davon ausgegangen werden, daß die in den letzten Jahren überall zu beobachtende Umstellung der landwirtschaftlichen Betriebe auf kapitalintensive moderne Produktionsweisen insbesondere in der Form von Massentierhaltung auch in Prestedt verstärkt erfolgen kann. Da es sich hierbei um ländlungssträchtige Anlagen handelt, sind bei der Ausweisung der Bauflächen insbesondere die landwirtschaftlichen Belange berücksichtigt worden, um deren Weiterentwicklung nicht zu gefährden.

## B Gewerbliche Bauflächen

Zwischen der Ortslage südwestlich der geplanten Kreisstraße 22 und der Fläche für die Beseitigung von Abwasser (Kläranlage) ist eine ca. 0,55 ha grobe gewerbliche Baufläche als Gewerbegebiet (GF) ausgewiesen worden.

Das ausgewiesene Gewerbegebiet wird im südöstlichen Bereich durch einen Gewerbebetrieb zur Verarbeitung und Sammlung landwirtschaftlicher Erzeugnisse genutzt. Der angrenzende nordwestliche Bereich in einer Größe von ca. 4.000 m<sup>2</sup> wird für den genannten Gewerbebetrieb als Erweiterungsgebiet vorgehalten.

Bei der verbindlichen Bauleitplanung ist in Anlehnung an die vorhandene Bebauung eine maximale zweigeschossige Bebauung festzusetzen.

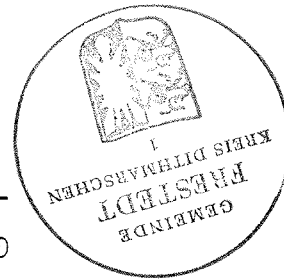
Eine z. Zt. landwirtschaftlich genutzte Fläche in einer Größe von ca. 1,25 ha östlich der bebauten Ortslage, südlich der Gemeindestraße 5 (ehemaliges Kleingartengelände), ist in der Planzeichnung als Sondergebiet - Frischfischverarbeitung - ausgewiesen worden. Diese Baufläche wird für die Verlagerung eines in der Gemeinde bereits vorhandenen fischverarbeitenden Gewerbebetriebes vorgesehen. Neben der Verlagerung des Betriebes wird eine Erweiterung für eine Fischbraterei und Fischräuchererei in mehreren Bauabschnitten geplant, wobei die Fischräuchererei im südlichen Bereich errichtet werden soll. Das derzeitige Betriebsgelände (ehemalige Meierei) ist hinsichtlich der künftigen Immissionen und Umweltbelastungen unmittelbar in der bebauten Ortslage für eine Erweiterung ungeeignet.

Die Ausweisung der Sonderbaufläche erfolgte aufgrund der beabsichtigten Nutzung. In diesem Zusammenhang wird auf das Besprechungsprotokoll im Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein, Abteilung für Bauleitplanung, Bau- und Vermessungswesen, am 11. 9. 1981 hingewiesen.

Bei der verbindlichen Bauleitplanung bzw. im Baugenehmigungsverfahren sind für die ausgewiesenen Sonderbauflächen Festsetzungen bzw. Auflagen für Nutzungsbeschränkungen und Vorkennungen gegen schädliche Umwelteinwirkungen zu treffen:

1. Die Art der baulichen Nutzung ist auf Betriebe und Anlagen für die Verarbeitung von Fischwaren zu beschränken.

2. Die Abgas- und Schornsteinanlagen sind in ausreichender Höhe zu errichten. Die Mindesthöhe ist durch Schornsteinhöhen- und Ausbreitungsberechnungen (Gutachten des TÜV) nachzuweisen.



Gemeinde Friesstedt  
- Bürgermeister -  
*Sturm*

Friesstedt, den 19. Mai 1982

Die verkehrliche Erschließung der Sonderbaufläche ist von der  
ausgebauten Gemeindestraße 5 vorgesehen. Das Fuß- und Radwege-  
netz in der Gemeinde wird zur Sicherheit des Verkehrs zum Bau-  
gebiet verkehrsgerecht erweitert. Der ruhende Verkehr, insbeson-  
dere der ruhende Lkw-Verkehr (Lieferverkehr), ist auf dem vorge-  
sehenen Betriebsgrundstück durch die Bereitstellung ausreichender  
Flächen für Pkw- und Lkw-Stellplätze nachzuweisen.

Im Flächennutzungsplan ist die gesamte Fläche entsprechend der  
Nutzungsbeschränkungen und für Vorkehrungen gegen schädliche  
Umwelteinwirkungen im Sinne des Bundesimmissionschutzgesetzes  
gem. § 6 Abs. 2 Nr. 6 BBAug ausgewiesen worden.

3. Die Sonderbaufläche ist durch eine Bepflanzung mit Bäumen  
und Sträuchern insbesondere im Westen zur Ortslage hin ein-  
zugrünen. Die vorhandenen Knicks sind zu erhalten.